

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 16.05.2013

Versammlungsleiter: Felix Walter
Protokollant: Sascha Schramm

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 22:32 Uhr

Es sind 22 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Wahlen und Entsendungen.....	4
4 Geschlossene Sitzung.....	7
5 Info-TOP Nachteilsausgleich.....	7
6 Antrag Änderung der Beitragsordnung 1+2 Lesung.....	8
7 Sonstiges.....	9

1 Begrüßung und Formalia

Bestätigung des Stura-Protokolls vom 02.05.2013:

Seite 5 Zeile 45 Verursacher; Seite 13 sowie Seite 15 Antworten kennzeichnen; originärer Antrag in Originalen umwandeln

Seite 15: Sonstiges beratendes Mitglied im Senat. (falsch Darstellung: Mitglied muss nicht Mitglied des Sturas sein)

Seite 5 Zeile 26 GF I einfügen

Seite 5 Zeile 29 Der Antragsteller empfindet es als sehr krasse Maßnahme. Er empfindet das Hausverbot als krasse Maßnahme.

→ **mit den Anmerkungen beschlossen**

2 Bericht der GF und Ausschüsse

GF-Protokoll vom 30.04.2013:

Antragsteller fehlen teilweise mit Änderungen → bestätigt

GF-Protokoll vom 07.05.2013

Namen der Antragsteller sind verrutscht

→ **Antrag auf Neubefassung von Andreas Spranger zwecks Referatsbereinigung für alle Bereiche**

→ **keine Gegenrede angenommen**

Felix Walter: Eine Referatsbereinigung geht wie folgt los: Email von Frau Lippmann an alle Entsandten mit einer Frist von 14 Tagen sich zurückzumelden. Erfolgt diese Rückmeldung innerhalb von 14 Tagen + Karenzzeit nicht werden diese Personen aus den Verteilern gelöscht. Danach sind Neuentsendungen möglich.

Matthias Zagermann: Nur der Studentenrat kann die Entsendungen aufheben. Als Datum soll der 30.06.2013 ins Auge gefasst werden, weil dann 2 StuRa-Sitzungen dazwischen liegen. Außerdem sollen alle Referatsmitglieder aus dem Referat fliegen und sich neu entsenden lassen.

Enrico Pfau: Was ist der Motiv für die Bereinigung aller Referate und warum gibt es den Änderungsantrag nur den Geschäftsbereich Soziales zu bereinigen?

Jessica Rupf: Es gibt Karteileichen in diesem Geschäftsbereich und deshalb soll nur dieser berei-

nigt werden.

Andreas Spranger: Gab es schon Rückmeldungen auf E-Mails die du geschrieben hast?

Jessica Rupf: Nein die gab es noch nicht.

Sascha Schramm: Es soll nur der Geschäftsbereich Soziales bereinigt werden und es sollen nur die raus fliegen, die sich in einer bestimmten Frist nicht zurückmelden. Ansonsten ergibt es einen zu hohen Aufwand für die Sitzungsleitung.

Felix Walter: **Änderungsantrag:** Es soll nur der Geschäftsbereich Soziales bereinigt werden. Dies soll durch eine Email mit Rückmeldefrist bis zum 30.06.2013 geschehen. Mitarbeiter die sich bis dahin nicht melden fliegen aus dem Geschäftsbereich.

Dennis Weiß: Vielleicht kann man die Leute erstmal anrufen.

Matthias Zagermann: Karteileichen entstehen, wenn der betroffene kein Student der TU Dresden mehr ist, er vergessen hat, dass er entsendet ist oder es Menschen gibt die nicht mehr wissen in welchen Geschäftsbereich Sie sich entsendet haben lassen.

Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller übernommen.

Gegenrede gegen den Antrag von Andreas Spranger → Man sollte die Leute erst anrufen und dann eine Bereinigung vornehmen

Abstimmung: 12/9/5 → nicht angenommen.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit: mit 26 von 38 Mitgliedern weiterhin beschlussfähig

→ **GF-Protokoll vom 07.05.2013 bestätigt**

Bericht Arbeitskreis QE:

Liebe StuRa-Mitglieder,

nachfolgend ein kurzer Bericht von der 2. Sitzung des Arbeitskreis Q im März 2013. Die Themenschwerpunkte waren das Student-Lifecycle-Management (SLM), welches uns vorgestellt wurde, der Stand der Systemakkreditierung und

der Studiengangsevaluation. Eine Akkreditierungsagentur wurde von der TUD für die Systemakkreditierung beauftragt und dieses Semester wird die Dokumentation dafür erarbeitet. Die Begutachtungen der externen Gruppe der System-Gutachter/innen beginnen ab dem kommenden WS 13/14 und das Ziel ist die erfolgreiche Systemakkreditierung Ende 2015.

Die ersten Studiengangsevaluationen (3 Fächer mit 7 Studiengängen) fanden im letzten SoS 2012 statt, im WS 12/13 folgten die Evaluationen weiterer 16 Studiengänge. Weitere Informationen unter:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/qm/qm_studium_lehre/stdg_evaluation/zeitplan[https://3c.gmx.net/mail/client/dereferer?redirectUrl=http%3A%2F%2Ftu-dresden.de%2Fdie_tu_dresden%2Fqm%2Fqm_studium_lehre%2Fstdg_evaluation%2Fzeitplan&selection=tfoluc7eoc49190190c] Gesprächsthema war der Evaluationsbericht der Soziologie-Studiengänge (exemplarisch), wozu es einige Anmerkungen und Hinweise bzgl. der künftigen Gestaltung von Evaluationsberichten gab und die vom Zentrum für Qualitätsanalyse der TUD (ZQA), welches diesen erstellt hatte, aufgenommen wurden.

Die 3. Sitzung des Arbeitskreis Q wird voraussichtlich am 13. Juni 2013 stattfinden. Eine Tagesordnung dazu erhalten wir Anfang Juni, zwei Themenschwerpunkte aber, welche auch wichtige Bestandteile des Qualitätsmanagementsystems für Studium und Lehre sind, werden voraussichtlich das Beschwerdemanagement, ein Verfahren zum Umgang mit Beschwerden bzw. Mängeln im Studiengang, welches auf der 2. Sitzung aus Zeitgründen vertagt wurde, sowie das Verfahren der Zertifizierung von Studiengängen sein.

Für Rückfragen wird Robert bei der StuRa-Sitzung anwesend sein. Zudem könnt Ihr Euch jederzeit an uns bzw. das Referat Qualitätsentwicklung wenden.

Viele Grüße,

Sebastian, Dominique, Robert, Stanislaw

→ keine Nachfragen dazu

Quartalsbericht GF Soziales:

Geschäftsbericht Soziales Januar bis März 2013

Auch wenn ich für diesen Zeitraum keinen Quartalsbericht erstellen muss, möchte ich euch kurz einen Überblick darüber geben, was in den drei Monaten so im Geschäftsbereich Soziales stattgefunden hat und passiert ist.

Referat Ausländische Studierende (Berichtet durch Ayman Bishara, Mitarbeiter Ref AStud)
Es gab neben der regelmäßigen Beratung für Ausländische Studierende individuelle Beratungen nach Absprache, sowie Beratung per Telefon und E-Mail.

Außerdem nahmen die Mitarbeiter an Veranstaltungen des Ausländerrates, des FIF-Programmes und von faranto e.V. teil.

Referat IbS (Berichtet durch Rico Hickmann, Referent IbS)

In diesem Quartal gab es wieder Treffen mit der IGB und der AG Inklusion sowie Beratungszeiten im StuRa. Insgesamt wurde die Vermittlung von wissenschaftlichen Studien an Betroffene zur Verbesserung der Studiensituation gefördert und dadurch neue Kontakte geknüpft. Höhepunkt der Arbeit war im Januar der Besuch einer Schülergruppe aus Marburg, für die wir einen Campusrundgang organisierten und mit speziellen Informationen zum Studieren mit Beeinträchtigung bei ihrer Studienwahl unterstützten.

Referat Studentenwerk (Berichtet durch Anne Gebhardt, Referentin Stuwe)

Die Beratung fand generell eher per Mail statt. Persönliche Gespräche wurden weniger gesucht, obwohl diese bevorzugt angestrebt wurden, da es sich besser beraten lässt. Allgemein gibt es allerdings reichlichen Bedarf. Oftmals kommt jedoch keine Rückmeldung, wie erfolgreich die Beratung war, so dass spätere Beratungen nur schwer auf Erfahrungen aufbauen können. Themen in der Beratung waren vor allem Leistungsnachweise und Anrechnungen von Gremiensemestern.

Es wurden auch wieder Härtefallanträge gestellt, von denen im Januar vier bewilligt worden sind.

Referat Studieren mit Kind (Berichtet durch Sabine Gäde, Referentin Uni mit Kind)

Die Referentin beschäftigte sich vor allem mit der Einarbeitung in die relevanten Themen und

Strukturen. Um dies zu festigen, gestaltete sie Vernetzungstreffen mit dem Campusbüro, ihrer Vorgängerin und der Gleichstellungsbeauftragten der TU. Des Weiteren hat sie wöchentliche Sprechstunden angeboten.

Der Bericht des Referenten Soziales ist bisher nicht eingegangen.

→ **keine Nachfragen dazu**

Hans Reuter: Senatskommission Gleichstellung und Diversity Management: Frauenförderplan wurde vorgestellt und soll bei der nächsten Sitzung beschlossen werden. Zielvereinbarungen zum Audit familienfreundliche UNI wurden vorgestellt.

Andreas Spranger: Bericht aus der Gesprächszeit Bildung ist erwünscht.

03.06.2013 um 15:00 Uhr findet wieder das große Turnustreffen mit den Fachschaftsräten und dem Rektorat statt. Dabei sind maximal 2 Vertreter pro FSR erlaubt.

Andreas Spranger: Es sollen Themen gesammelt werden die auf diesem Treffen zu besprechen sind.

Felix Walter: Vorschläge für die Verwendung der Rektorspende sind eingegangen. Ein Vorschlag ist die Beschaffung eines LED-Lichtsystems.

Hans Reuter: Wir sollten das Geld nicht sofort verpulvern, denn wir stehen unter Beobachtung und müssen diese Entscheidung auch gut nach außen vertreten können.

Robert Georges: Vielleicht können wir das Geld doch dafür einsetzen, Essen und Trinken bei studentischen Partys zu fördern.

Andreas Spranger: Die Fachschaftsräte sollen aus den Fachschaften Vorschläge mitbringen.

Felix Walter: Demnächst wird es eine zweckgebundene Spende für neue T-Shirts des Trampolinteam geben. Spender braucht eine Spendenquittung und deshalb geht die Spende über den StuRa.

Felix Walter: Es hat sich herausgestellt, dass die Sitzungen der letzten 2 Monate eventuell ungültig sind, weil das IHI Zittau noch keinen Fachschaftsrat hat. Dieser FSR wurde aber durch die Geschäftsführung vertreten und die GF hat auch schon Leute für das IHI entsendet. Unsere Ordnung sieht aber vor, dass falls es keinen FSR gibt dieser durch die Geschäftsführung vertreten wird.

Markus Peller: Sind die Vertretungsrechte nicht sogar im Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetz noch weiter gefasst?

Andreas Spranger: Ja dies ist so. Existiert kein FSR, so ist der StuRa die volle Vertretung des FSR's.

Robert Schädel berichte über das Student Lifecycle Management System.

Andreas Spranger: Wann soll das eingeführt werden?

Robert Schädel: Im April 2014 soll damit begonnen werden.

Michael Iwanow: Derzeit ist der Datenschutz noch nicht gewährleistet.

Enrico Pfau: Es sollen wohl einige Studiengänge geben die das System testen sollen.

Wie sehen die Berechtigungen aus?

Robert Schädel: ID-Management System sieht vor dass spezielle Rollen vorgegeben sind.

3 Wahlen und Entsendungen

Antragstellerin: Johanna Kruner

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im LSR der KSS

Begründung:

Liebe Menschen,

hiermit stelle ich mich wieder für den LSR zur Verfügung. Ich bin Johanna, 22 Jahre alt, studiere (immer noch) Soziologie und Politikwissenschaft im 6. Semester und bin momentan Geschäftsführerin Lehre und Studium. Warum will ich das? Ich habe im letzten Jahr die Erfahrung gemacht, dass mir die Arbeit im LSR extrem viel Spaß macht, auch wenn sie immer wieder mal nervt und anstrengend ist und das wir nur durch konkretes Einwirken diesem Gremium wieder Bedeutung verleihen können.

Für Rückfragen stehe ich euch zur Verfügung...

Es grüßt,
Johanna

Johanna stellt sich kurz vor und erläutert die aktuelle Situation in der KSS. Sie erfreut es, dass die Ausschüsse in der KSS wieder ihre Arbeit aufgenommen haben.

Enrico Pfau: In welcher Beziehung soll das Gremium wieder Relevanz bekommen?

Johanna Kruner: Die Auswertung der Sächsischen Studierendenbefragung muss erfolgen. Außerdem muss das Problem mit den Anwesenheitslisten geklärt werden und die Sache mit dem Hochschulfreiheitsgesetz muss einheitlich verfolgt werden.

Sascha Schramm: Inwieweit ist die KSS für diese Aufgaben personell ausgestattet?

Johanna Kruner: Die Ausschüsse arbeiten wieder und entlasten das Gremium für entsprechende inhaltliche Arbeit.

Hans Reuter: Wenn wir weniger Plätze besetzen als vorhanden, verbessert dies die personelle Situation der KSS nicht.

Michael Iwanow: Kannst du die Rolle als Geschäftsführerin mit der im LSR der KSS vereinbaren?

Johanna Kruner: Bisher gab es keine Probleme.

Es wird eine Zählkommission benötigt. Janett Schmiedgen und Toni Gärtner melden sich. Felix schlägt für die Wahlen in den LSR der KSS Hans Reuter vor und für die Wahl des Referenten Gleichstellung Michael Grauert.

Dieser Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen. Somit gibt es 2 Zählkommissionen.

1. Wahlgang:

27 abgegebene Stimmen

27 gültige Stimmen

25 Ja-Stimmen

1 Nein-Stimme

1 Enthaltung

→ **damit ist Johanna gewählt und Sie nimmt die Wahl an**

Antragsteller: Michael Grauert

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im LSR der KSS

Begründung:

Hiermit stelle ich mich für den LSR zur Verfügung und bitte bei entsprechendem Wunsch des StuRa mich in dieses Gremium zu entsenden.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Grauert

Michael stellt sich kurz vor.

Andreas Spranger: Warum kommt diese Bewerbung als Initiativantrag?

Michael Grauert: Ich habe erst am Dienstag mit Johanna geredet.

David Färber: Du hast ein umfangreiches Studium und damit viel zu tun. Wie kannst du die Zeit für diese Gremium aufbringen?

Michael Grauert: Ja das stimmt ich bin von Montag bis Donnerstag an der Uni, habe aber Freitag und Samstag Zeit.

Michael Iwanow: Hattest du vor dir vorher mal eine Sitzung anzuschauen? Es ist ziemlich blauäugig dies ohne Vorbereitung zu machen.

Michael Grauert: Ich bin ein Neuling und es wird eine hohe Frustrationstoleranz vorausgesetzt, zu der ich aber bereit bin.

Andreas Spranger: Dein Studium geht vor. Wenn du von Montag bis Donnerstag an der Uni bist und dann am Wochenende im LSR, wann willst du lernen? Außerdem hat das Gremium zurzeit das Problem sich selber zu finden. Außerdem ist eine Einarbeitung in das Sächsische Hochschulfreiheitsgesetz von Vorteil.

Michael Grauert: Das Studium geht vor, aber ich spare die Zeit dann an meinen Hobbys.

Michael Iwanow: Was meinst qualifiziert dich fachlich für diese Aufgabe?

Michael Grauert: Ich bin ein Neuling an der TU Dresden, habe aber schon verschiedene Hoch-

schullandschaften in Deutschland kennengelernt.

Robert Georges: Was machst du als Ausgleich zu deinem Engagement?

Michael Grauert: Ich habe viele Hobbys, bei denen ich aber dann an Zeit sparen werden.

Andreas Spranger: Ist der LSR dein erstes Hochschulpolitisches Engagement?

Michael Grauert: Na ja ich bin häufig beim FSR und Mitglied im Referat Semesterticket.

GO-Antrag auf Vertagung von Michael Iwanow: Er soll auf einer LSR-Sitzung anwesend sein.

Gegenrede von Timo Schultheiß: Er war schon auf FSR-Sitzungen vertreten und das gibt ihm den nötigen Einblick.

Abstimmung: 4/19/2 nicht vertagt

1. Wahlgang:

27 abgegebene Stimmen
27 gültige Stimmen
15 Ja-Stimmen
8 Nein-Stimmen
4 Enthaltungen

Michael ist nicht gewählt.

2. Wahlgang:

27 abgegebene Stimmen
27 gültige Stimmen
17 Ja-Stimmen
9 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Michael ist nicht gewählt

Johanna Krüner: Hältst du deine Kandidatur aufrecht?

Michael Grauert: Ja das tue ich.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit → 27 von 38 weiterhin beschlussfähig

Michael Iwanow: Hast du die Geschäftsordnung der KSS gelesen und weißt du wie eine Stimmrechtsübertragung funktioniert?

Michael Grauert: Das werde ich im persönlichen Gespräch noch machen und in Erfahrung bringen. Zu den StuRa-Sitzungen kann ich nicht kommen.

Elisabeth Brier: Ich habe Bauchschmerzen mit deinen vielen Aufgaben, aber wir haben keine Aufsichtspflicht.

3. Wahlgang:

27 abgegebene Stimmen
27 gültige Stimmen
18 Ja-Stimmen
9 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

→ Michael ist gewählt und nimmt die Wahl an

Antragsteller: Veronik Heimkreitner und Hans Reuter

angestrebter Tätigkeitsbereich: ReferentInnen für Gleichstellungspolitik

Begründung:

Wir möchten uns gemeinsam als ReferentInnen für das Referat Gleichstellungspolitik bewerben. Dabei folgen wir nicht einfach nur einer – zwischenzeitlich ausgesetzten – Tradition des Referates, sondern möchten damit der inhaltlichen Ausrichtung der gleichstellungspolitischen Arbeit im StuRa gerecht werden. Gerade bei sensiblen Themen soll damit die Ansprechbarkeit des Referates verbessert und mögliche Hemmschwellen minimiert werden. Ein weiterer Grund für die Doppelbesetzung der Referatsleitung ist der praktische Nutzen der gegenseitigen Entlastung und Hilfestellung.

Veronik wird sich dabei vorrangig bei der Vernetzung zu externen AkteurInnen und die Gewinnung neuer Referatsmitglieder engagieren. Hans wird sich in erster Linie auf die Zusammenarbeit im Geschäftsbereich HoPo und den Kontakt zur Senatskommission für Gleichstellung und Diversity Management konzentrieren.

Generell streben wir ein egalitäres und integrierendes Zusammenwirken an, welches für Anregungen von außen jederzeit offen ist.

Bestehende Aktivitäten und Kooperationen möchten wir erhalten und ausbauen. Dazu gehören insbesondere die Aktionstage gegen Sexismus und

Homophobie, die Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten und der Frauenbeauftragten der TU Dresden und die Vernetzung mit nicht-universitären Gruppen.

Weiterhin möchten wir die Präsenz der studentischen Gleichstellungsbemühungen auf dem Campus verstärken. Zum einen, um die festgeschriebenen Aufgaben des Referates – Aufklärung und Sensibilisierung Studierender bezüglich der Spezifik von Geschlecht, Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung – zu erfüllen, und andererseits, um Interesse für die Mitarbeit im StuRa zu wecken und neue Menschen für die Arbeit im Referat zu gewinnen.

Zu guter Letzt möchten wir einen stetigen Kontakt zu den anderen Organen des StuRa halten. Gegebenenfalls werden wir auch nicht scheuen, mögliche Hürden für ein geschlechtergerechtes Zusammenarbeiten anzusprechen und Änderungsvorschläge zu formulieren.

P.S.: Die Tradition des alljährlichen StuRa-Umbennungsantrages sollten wir endlich hinter uns lassen – und zwar durch das klare Zeichen, dass wir alle Studierende der TU Dresden vertreten wollen.

Veronik Heimkreitner: Ich studiere Soziologie im Master 2. Semester und seit Oktober bin ich Mitglied im Referat Gleichstellung.

Sascha Schramm: Hast du dich vorgestellt beim GF HoPo?

Andreas Spranger: Ja das Gespräch hat stattgefunden.

Enrico Pfau: Es gibt dann 2 Referenten. Wollt ihr euch die AE's dann teilen?

Veronik und Hans: Wir kommen mit einem Etat aus.

Dennis Weiß: Wenn die Arbeit getan wird, dann können beide AE's beantragen.

Andreas Spranger: Wenn es engagierte Menschen gibt, dann sollen sie auch gerechtfertigte AE's erhalten.

Michael Grauert übernimmt für Hans Reuter

das Zählen.

1. Wahlgang:

27 abgegebene Stimmen

26 gültige Stimmen

24 Ja-Stimmen

2 Nein-Stimmen

o Enthaltungen

→ **beide sind gewählt und nehmen die Wahl an.**

Entsendung von Janett Schmiedgen ins Referat Gleichstellung. → von Antragstellerin zurückgezogen.

GO-Antrag auf 5min. Beratungspause

Die Sitzung wird um 21:45 geschlossen

4 Geschlossene Sitzung

Die Sitzung wird um 22:00 geöffnet

5 Info-TOP Nachteilsausgleich

Berichtende: Johanna Kruner

Nachdem der Nachteilsausgleich im sächsHSfG verankert ist, gilt es nun diesen in den einzelnen Prüfungsordnungen zu verankern, denn leider weisen zahlreiche Prüfungsordnungen an dieser Stelle eine große Lücke auf. Deshalb haben es sich die GF Lust und die GF Soziales auf die Fahnen geschrieben, diesen Umstand zu ändern. Es wäre großartig, wenn ihr eure Mitglieder des FakRa und der StuKo darauf hinweisen könntet, dass dieses Projekt läuft und wir euch in Kürze kontaktieren. Des weiteren wäre es schön, wenn den allgemeinen Wissensbestand feststellen könntet.
Für Rückfragen stehen wir euch zur Verfügung.

Andreas Spranger: Wie sieht es mit Ausländischen Studierenden aus?

Johanna Kruner: Erstmal wurden die Forderungen die im Gesetz stehen ins Auge gefasst. Dieser Punkt bleibt aber auch auf der Agenda.

Sascha Schramm: Habt ihr bei der Umsetzung auch an die Studiengangskoordinatoren gedacht und nicht nur an die Stukomitglieder?

Johanna Kruner: Ja das haben wir. Es gibt nur das Problem, dass diese keine Sitzung der Studienkommission und des Fakultätsrates einberufen können.

Michael Iwanow: Welche Geschäftsführerin hat bei diesem Thema den Hut auf?

Johanna Kruner: Prinzipiell die GF LuSt.

Robert Schädel: Studiengangskoordinatoren müssen am Ende der Akkreditierung einen Bericht schreiben und können Auflagen einführen.

Sascha Schramm: Wie seit ihr zu der Auflistung der FSR're gekommen?

Johanna Kruner: Das Verhältnis der zu ändernden Studiengänge im Verhältnis zur angebotenen Anzahl der Studiengänge an der Fakultät war entscheidend.

6 Antrag Änderung der Beitragsordnung 1+2 Lesung

Antragsteller: Felix Walter (Geschäftsführer Finanzen)

Antragstext: Der StuRa möge beschließen, den § 2 Abs. 1 Beitragsordnung, wie folgt zu ändern:

„(1) Der Beitrag beträgt 170,80 Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt:

1. Für den StuRa 3,70 Euro
2. Für die Fachschaften 0,90 Euro
3. Für das Semesterticket 166,20 Euro“

Außerdem möge der StuRa beschließen, den § 3 Abs. 2 Beitragsordnung, wie folgt zu ändern:

„(2) Fernstudentinnen, *Studentinnen, die an in die Fachschaft IHI Zittau immatrikuliert wurden* und Studentinnen, die an den Außenstellen oder Tochtereinrichtungen der TU Dresden außerhalb Sachsens immatrikuliert sind und dort studieren, sowie Studentinnen, die vom Studium beurlaubt sind, sofern sie den Antrag auf Beurlaubung bis zum Ende der Rückmeldefrist gemäß § 6 Abs. 1

Immatrikulationsordnung gestellt haben, sind von der Zahlungspflicht für das Semesterticket ausgenommen. [...]“

Unter Vorbehalt! → nur, falls das Jahresticket von den Vertragspartnern weiterhin gewünscht wird. Formulierungen werden ggf. noch rechtlich abgesichert überarbeitet:

Der StuRa möge beschließen dem § 2 der Beitragsordnung folgenden Abs. 1b und 1c hinzuzufügen:

(1b) Das Semesterticket (vgl. § 2 Abs. 1 Pkt. 3) ist ein Jahresticket, welches von Beginn des Wintersemesters bis Ende des Sommersemester gültig ist. Der Preis beträgt 332,40 Euro. Dieser wird in zwei gleichen Teilen gemäß § 2 Abs. 1 und § 5 fällig.

(1c) Ein Austritt aus der verfassten Studentenschaft gem. § 24 Abs. 1 Satz 3 SächsHSFG lässt § 2 Abs. 1b der Beitragsordnung unberührt (*pacta sunt servanta*).

Begründung: Sollte bekannt sein. Ansonsten werden Rückfragen auf der Sitzung beantwortet.

1. Lesung:

Felix Walter: Preis für das Semesterticket muss neu festgehalten werden.

Der Paragraph unter Vorbehalt muss noch im Vertragswerk und einem rechtlichen Gutachten standhalten.

Andreas Spranger: Hast du mit Christian Soyk geredet wegen dem Vertragsentwurf?

Ja habe mit Andre Lemme geredet. Es hat sich nichts geändert. Die VVO möchte kein Jahresticket.

Felix Walter: Ich habe den Antrag eingebracht weil ich die 1+2 Lesung heute gemacht wird und die 3. Lesung auf die nächsten.

GO-Antarg auf Überweisung in die 2. Lesung → keine Gegenrede

2. Lesung

Grzegorz Lepich: Kannst du kurz darstellen wie es um das Ticket steht?

Felix Walter: Der VVO war nicht kooperationsbe-

reit. Es gab mündlich feste Absprachen die jetzt nicht mehr eingehalten werden sollen.

Felix Walter: Seitens des VVO wird kein Jahresticket gewünscht. Aber DVB und DB sollen sich noch äußern.

Dennis Weiß: Der VVO macht mehr Gewinn bei einem Halbjahresticket.

Andreas Spranger: Wahrscheinlich wird es im Sommer teurer und im Winter bleibt der Preis gleich.

David Färber: Vielleicht ist es ein Versuch das Ticket doch scheitern zu lassen und mit dem Studentenwerk zu verhandeln.

Felix Walter: Der Studentenwerk kann das Ticket nicht verhandeln.

Dennis Weiß: Das Sächsische Hochschulfreiheitsgesetz sagt, dass wir für die Mobilität verantwortlich sind.

Felix Walter: Der Text unter Vorbehalt steht drinne wegen Jahresticket.

Enrico Pfau: Ist der Paragraph Abs 2 aus dem Vertrag? Nein steht in der Beitragsordnung.

Felix Walter: Es gelten die gleichen Rückerstattungsgründe und Härtefallregelungen.

Grzegorz Lepich: Warum unter Vorbehalt? Nur wesentlich bei Jahresticket

GO-Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung → **keine Gegenrede**

7 Sonstiges

Johanna Kruner:
 Evaluierung der Sprachkurse im Sommersemester 2013
 bis 27.5. sollen die Sprachkurse benannt seine die evaluiert werden sollen

Andreas Spranger: Projekt Zukunftswerkstatt soll am letzten Juniwochenende stattfinden.
 Freitag 28.06 18:00.: Podiumsdiskussion mit verschiedenen Leuten. Es sollen viele Normalstudenten kommen.

Samstag: Zukunftswerkstatt mit Workshops Kooperation mit Bildungswerk der KSS und verschiedenen Hochschulgruppen.

Die Sitzung wird um 22:32 Uhr geschlossen.

Unterschriften:

.....
 Versammlungsleiter

.....
 Protokollant

Datum	16.05.13	Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen
-------	----------	---

Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 16. Mai 2013

Sitzungsleiterin: Felix Walter

Protokollantin: Sascha Schramm

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	Unentschuldigt	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Anwesend	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Entschuldigt	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Anwesend	
				Brier, Elisabeth	Anwesend	
Geowissenschaften	1	A		Reinhardt, Bastian	Anwesend	
ABS	2	B		Ellner, Andreas	Entschuldigt	
		A		Störzel, Daniela	Anwesend	
		C	Finanzen	Walter, Felix	Anwesend	
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkman, Janin	Entschuldigt	
		A		Geithner, Katharina	Entschuldigt	
				Schramm, Sascha	Anwesend	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Anwesend	
		B		Al-Kassab, Nadia	Entschuldigt	
Jura	1	A		May, Robin	Anwesend	
Maschinenwesen	4	A		Bäumler, Maximilian	Entschuldigt	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
		C	HoPo	Spranger, Andreas	Anwesend	
		B		Löbner, Daniel	Entschuldigt	
		B		Meißner, Claudia	Anwesend	
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Entschuldigt	
		B		Schultheiß, Timo	Anwesend	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Lepich, Grzegorz	Anwesend	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend	
		A		Lahme, Malte	Anwesend	
SpraLiKuWi	2	A		Drößler, Liane	Anwesend	
		B		Soyk, Christian	Entschuldigt	
		C	LuSt	Kruner, Johanna	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehle, Tobias	Anwesend	
		B		Otto, Lena	Anwesend	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Wittekind, Regula	Entschuldigt	
		B		Färber, David	Anwesend	
Entsandte		GF		ruhende Sitze		Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	5			0	38